

Ordentliche Generalversammlung

UBS Group AG vom 5. April 2023

Rede von Ralph Hamers, Group Chief Executive Officer

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren

Ein herzliches Willkommen hier in Basel auch von meiner Seite. Der Präsident hat es vorhin gesagt: Der 19. März war ein Paukenschlag, für uns alle, für UBS, für die Schweiz. Ich weiss, dass wir bei UBS mit Veränderungen gut umgehen können. Aber wir wissen alle, dass das Zusammengehen mit Credit Suisse eine grosse Herausforderung wird.

Der Verwaltungsrat hat angesichts der neuen Prioritäten wegen der Übernahme der Credit Suisse ein anderes Führungsprofil an der Spitze der Bank gesucht.

Ich habe – wie Sie wissen – im Interesse des Unternehmens und seiner Stakeholder, im Interesse der Schweiz und ihrem Finanzsektor, meinen Rücktritt angeboten.

Die erfolgreiche Integration der Credit Suisse ist die wichtigste Aufgabe von UBS. Ich bin zuversichtlich, dass der neue CEO Sergio Ermotti mit seinem Leistungsausweis und seiner Erfahrung die Bank sicher durch diese nächste Phase führen wird.

Ich bin überzeugt: Die Übernahme bringt grosse Chancen:

- Es entsteht eine Bank mit verwalteten Vermögen von insgesamt 5 Billionen Dollar.
- Es wird die Position von UBS als weltweit führenden Wealth Manager stärken.
- Genauso wie das Asset Management, das – kombiniert – weltweit Vermögen von 1,5 Billionen Dollar verwalten wird.
- Dazu kommen die beiden Schweizer Banken.

Also – die Übernahme bringt noch mehr Kundengelder, noch mehr Mitarbeitende, noch mehr Kundinnen und Kunden – und damit auch mehr Verantwortung.

Aber ich bin mir sicher: UBS wird mit dieser Verantwortung sorgsam umgehen.

Wenn ich heute auf das vergangene Jahr zurückblicke, dann sehe ich Pandemie, Lieferverzögerungen, hohe Inflation und Zentralbanken, die ihre Zinsen deutlich erhöht haben.

Vor allem jedoch beschäftigte uns dieser schreckliche Krieg in der Ukraine, der viel Leid und Tod gebracht hat und immer noch bringt.

All diese Ereignisse haben grosse Auswirkungen auf Unternehmen und Privatpersonen. Und damit auch auf das Geschäft einer Bank.

Ich kann Ihnen sagen: Wir waren bereits letztes Jahr ziemlich beschäftigt, aussergewöhnliche Situationen zu bewältigen...

Aber turbulente Zeiten sind auch der Moment, in dem eine Organisation – und die Menschen in ihr! – beweisen können, dass sie flexibel und resilient sind. Ich darf mit Stolz sagen:

Wir haben geliefert – als Team, als eine UBS:

- Wir haben unsere Privatkundinnen und -kunden bei der Suche nach höheren Renditen unterstützt und wenn nötig ihre Portfolios neu ausgerichtet.
- Wir haben unseren Schweizer Firmenkunden zum Beispiel rasch mehr Liquidität zur Verfügung gestellt, wenn sie unter steigenden Energiepreisen litten.
- Und – neue Kundinnen und Kunden kamen zu UBS, weil sie unserer Expertise vertrauten: Wir verzeichneten bei Global Wealth Management sogenannte Net New Fee-Generating Assets von 60 Milliarden Dollar. Und im Asset Management flossen uns 25 Milliarden Dollar Netto-Neugelder zu.

Unter dem Strich haben wir 2022 starke Ergebnisse erzielt:

- Ein Reingewinn von 7,6 Milliarden US-Dollar.
- Eine Rendite auf das harte Kernkapital von 17,0 Prozent.
- Ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von rund 72 Prozent.
- Also – wir haben alle unsere finanziellen Ziele erreicht.

Ich möchte gerne einen Blick auf einige Resultate werfen:

- In unserem Kerngeschäft Vermögensverwaltung haben wir in den USA und Asien-Pazifik unseren OneBank-Ansatz weiter gestärkt. One Bank, das ist die Zusammenarbeit über alle unsere Bereiche für bessere Beratung und Lösungen. Ganz speziell bei Verwaltern von Familienvermögen und Institutionellen Kunden.
- In Europa und dem Nahen Osten haben wir unsere Kundenbeziehungen mit Unternehmern vertieft, damit ihre Firmen noch besser wachsen können.
- In der Schweiz verteidigten wir unsere Position als führende Universalbank, gerade auch im digitalen Bereich, wo wir mit unserer App key4 führend sind.

Die Vision bei UBS ist es, weltweit als der Ort gesehen zu werden, an dem alles rund um das Thema Anlegen zusammenkommt.

Auf dieser Plattform mit 4 Billionen Dollar – und wie gesagt: bald sind es sogar 5 Billionen! – kommen die Stärken aller Unternehmensbereiche zusammen. Und: Die Qualitäten der Credit Suisse werden dieses starke Portfolio zusätzlich ergänzen.

Durch dieses flexible Modell können wir den UBS-Kundinnen und Kunden noch bessere Lösungen anbieten, was auch immer ihre Bedürfnisse sind: Ein Haus kaufen, das Vermögen mehr oder in das Wachstum einer Firma investieren.

Wenn ich zurückblicke auf meine Ankunft im Jahr 2020, dann sah ich keinen Grund, alles neu zu bauen. Es brauchte keine Restrukturierung, aber eine Transformation.

Deshalb leitete ich einen Entwicklungs-Prozess ein, um die Bank agiler und einfacher zu machen – für die Mitarbeitenden, und für unsere Kunden.

Denn die Bank muss fit bleiben, um im internationalen Geschäft bestehen zu können. Und flexibel sein, weil die Herausforderungen sich schnell ändern.

UBS muss auch agiler sein, weil Grenzen sich verschieben oder immer mehr verschwimmen: Nicht alles kann wie früher in einzelnen Silos versorgt werden. Gerade deswegen haben wir mit der OneBank-Strategie in den letzten Jahren viel Erfolg gehabt.

Um weiterhin erfolgreich zu sein, braucht es eine Kultur, in der sich alle einbringen können, um die Bank gemeinsam besser zu machen. Das ist unabhängig von Rang oder Funktion. Auch unabhängig von Herkunft, von Religion oder sonstiger Orientierung.

Es ist sogar ein Vorteil, dass nicht alle Mitarbeitenden aus dem gleichen kulturellen Umfeld oder von der gleichen Uni kommen. Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund betrachten Probleme und Lösungen oft verschieden. Und: Unterschiedliche Sichtweisen bringen bessere Lösungen.

UBS hat grosse Schritte in die richtige Richtung getan.

Zum Beispiel in meinem Führungsteam: Fünf der zwölf Mitglieder der Konzernleitung sind Frauen. Der Frauenanteil in Rollen ab Director-Stufe bei UBS lag per Ende 2022 weltweit bei 28 Prozent – und soll weiter zunehmen. Auch der Anteil ethnischer Minderheiten unter den Mitarbeitenden steigt, insbesondere in den USA und dem Vereinigten Königreich.

Eine solche Kultur – agil, flexibel, divers – schafft gute Voraussetzungen für den weiteren Erfolg von UBS – und für eine erfolgreiche Integration der Credit Suisse.

Ein Thema bewegt mich besonders, so wie viele von Ihnen auch: Wir müssen zu unserer Erde mehr Sorge tragen als bisher. Die Wetter-Ereignisse werden wegen der Klima-Erwärmung immer extremer. Das ist auch in der Schweiz sichtbar. Denken Sie an die Gletscher, die immer schneller schmelzen. Und anderswo sieht es nicht besser aus. Wir erinnern uns an die Bilder der Jahrhundertflut in Pakistan im letzten Jahr oder gerade eben an jene aus den USA, wo Tornados Städte und Dörfer verwüsteten.

Ob als Privatperson oder als Verantwortliche eines Unternehmens: Wir müssen alles Notwendige tun, um Schaden abzuwenden.

Nachhaltiges Handeln ist wichtig – sowohl bei UBS wie für unseren Kundinnen und Kunden:

- Im Dow Jones Sustainability Index belegt UBS wieder einen Spitzenplatz unter allen Finanz-Dienstleistern. Und wir sind erneut auf der A-Liste von CDP, dem Carbon Disclosure Project, das sich um Transparenz in diesem Bereich bemüht. A bedeutet gut, F schlecht....
- Bei den Kundinnen und Kunden nimmt das Interesse für Impact Investing deutlich zu. In unserer jährlichen Umfrage sagen zwei Drittel, dass Nachhaltigkeit wichtig ist für sie. Knapp 80 Prozent erwarten, dass sie mit Nachhaltigkeit höhere Renditen erzielen werden. Die verwalteten Vermögen mit Nachhaltigkeits-Fokus sind allein im letzten Jahr um 11 Prozent gestiegen.

Gerade in unsicheren Zeiten sind viele von uns hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch nach Sicherheit und Stabilität einerseits und Wandel und Weiterentwicklung andererseits.

Ich bin überzeugt: Bei UBS geht beides, und zwar auf einer starken Basis: Solides Banking, Made in Switzerland.

Es ist ganz klar: Sicherheit kommt zuerst. Denn mit Sicherheit kommt Vertrauen. Und ohne Vertrauen geht in unserem Geschäft nichts – wie wir leider alle gesehen haben.

Werte Aktionärinnen und Aktionäre: Dies ist mein letzter Auftritt vor Ihnen. Ich werde Sergio Ermotti und die Konzernleitung noch eine Zeitlang begleiten, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

UBS ist eine grossartige Bank.

Wenn wir schauen, was wir in den letzten Jahren gemeinsam geleistet haben, dann ist dies allerhand:

- Ob Pandemie, Ukraine-Krieg, die jüngste Bankenkrise – wir waren immer für unsere Kundinnen und Kunden, aber auch für unsere Mitarbeitenden da und haben uns gegenseitig unterstützt.
- Wir haben unseren Purpose definiert, mit einer Strategie, die funktioniert – in jedem Marktumfeld.
- Wir haben das Unternehmen transformiert, es durchlässiger und einfacher gemacht, auch etwas lockerer.
- Dabei haben wir jedoch unsere Kosten- und Risiko-Disziplin bewahrt.

Nicht zum Schaden von Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre: Wir haben rekordhohe Ergebnisse erzielt, und der Grossteil dieser Gewinne ist an Sie geflossen!

Wir bei UBS sind stolz, dass wir so gut aufgestellt sind. Denn sonst wäre eine schnelle Lösung für die Rettung der Credit Suisse gar nicht möglich gewesen.

Wenn ich zurückschaue auf meine Zeit bei UBS, dann werden viele gute Erinnerungen und grosse Freude bleiben. Nicht zuletzt dank meinen engsten Mitarbeitenden und den hervorragenden Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt.

- Ich bedanke mich beim Verwaltungsrat und insbesondere bei Colm Kelleher für die gute Zusammenarbeit.
- Ein grosser Dank geht an die Konzernleitung und mein Team, die mich beim Wandel der Bank stark unterstützt haben.
- Ich danke vor allem auch unseren Kundinnen und Kunden, die uns vertraut haben.
- Danke, liebe Mitarbeitende, ihr habt auch im letzten Jahr wieder einen grossen Einsatz geleistet.
- Und bedanken möchte ich mich ganz besonders auch bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Unterstützung – und für die Geduld, ein letztes Mal meinem Deutsch zuzuhören...